

Sonntag, 27. Juni 2021,  
11:00 Uhr und 16:00 Uhr  
Schaezlerpalais - Festsaal

# Ich bin mehr Herz als Kopf



Musik und Texte der Empfindsamkeit

Michael Eberth, Clavichord, Peter Pius Irl, Lesung  
Clavichord in deutscher Bauart des späten 18. Jahrhunderts von Klemens Kleitsch, 1998

## Peter Pius Irl

Nach der Schule lernte er Kirchenmaler und Restaurator. Er nahm unter anderem Schauspielunterricht bei Ellen Mahlke in München. 1963 debütierte er als Franz Moor in *Die Räuber* am Fränkisch-Schwäbischen Städtetheater. Es folgten Engagements beim Landestheater Schwaben in Memmingen und von 1970 bis 1977 am Stadttheater Ingolstadt danach Gastspiele und Engagements an Theatern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Von 1978 bis 1991 wurde er von Kurt Meisel an das Bayerische Staatsschauspiel in München engagiert und gehörte viele Jahre dort auch zum Ensemble des "Brandner Kaspar" von Kurt Wilhelm. Von 1989 bis 2007 unterrichtete er als Dozent, Theologen in Sprecherziehung und Rhetorik am Priesterseminar in Augsburg.

Irl war Sprecher und Autor von vielen Sendungen des Bayerischen Rundfunks und anderer Rundfunkanstalten. Er war 2005/06 Regisseur und Theaterleiter an der Passionsbühne Waal. Er war Gründer und künstlerischer Leiter der Burgspiele Kemnat. Irl verfasste und inszenierte eine große Zahl von Bühnenstücken. 1976 veröffentlichte er sein erstes Buch *Schwäbische Erzählungen*, dem weitere folgten. 1983 empfing er den erstmals verliehenen Preis für herausragende schauspielerische Leistungen des Vereins der Freunde des Bayerischen Staatsschauspiels München (heute: Kurt-Meisel-Preis), 1994 den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Kaufbeuren und 1998 den Mundartpreis Ostallgäu. 2008 ernannte ihn Papst Benedikt XVI. zum Ritter des Päpstlichen Silvesterordens.



## Michael Eberth

Nach Unterricht bei Karl Maureen und Hedwig Bilgram Studium bei Jean-Claude Zehnder (Cembalo und Orgel) und Jean Goverts (Hammerflügel) an der Schola Cantorum Basiliensis. 1984 „Diplom für Alte Musik“ im Fach Cembalo, 1985 im Fach Orgel. Weitere Studien bei Jos van Immerseel, Kenneth Gilbert, Luigi Ferdinando Tagliavini, John Gibbons, Harald Vogel, Michael Radulescu, Johann Sonnleitner und Gustav Leonhardt. Von 1988 bis 2008 Dozent für Cembalo, Kammermusik und Generalbaß am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium. Konzerttätigkeit als Continuospieler mit verschiedenen Solisten und Ensembles (Valer Sabadus, Ulrich Meßthaler, Joel Frederiksen, Michael Schopper, Kobie van Rensburg, Gerhart Darmstadt, Sharon Weller, Ensemble Phoenix-Munich, L'Arpa festante, Salzburger Hofmusik, Berliner Lauttencompagney, The Bach Ensemble New York). Konzerte in Deutschland, Italien, Österreich, Slowenien, Frankreich, der Schweiz, Südkorea und den USA, sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen. Von 2004 bis 2011 Privatdozent für Cembalo an der Universität Mozarteum in Salzburg. Seit Oktober 2008 lehrt er an der Hochschule für Musik und Theater in München als Honorarprofessor für Cembalo, Clavichord, Generalbass und Kammermusik. Seit 2016 ist er Leiter des Instituts für Historische Aufführungspraxis. [www.michaeleberth.de](http://www.michaeleberth.de)

## Programm

*Abschied vom Silbermannschen Clavier in einem Rondeaux,  
dem ieszigen Besizzer D:E:Gr: zugeeignet und componirt von C:P:E: Bach im Aug: 1781*

**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714 – 1788)

Rondeau in e-Moll *Abschied vom Silbermannschen Clavier*, Wq. 66

**Charles Burney** (1726 – 1814)

Besuch im Hause von Carl Philipp Emanuel Bach

aus: *Tagebuch einer Musikalischen Reise durch Böhmen, Sachsen, Brandenburg, Hamburg und Holland ... welche er unternommen hat um zu einer allgemeinen Geschichte der Musik Materialien zu sammeln aus dem Englischen übersetzt von C. D. Ebeling, Aufseher der Handlungsakademie zu Hamburg; Hamburg 1772 bei Bode*

**Sophie von La Roche** (1730 – 1807)

*Erinnerung ans Schicksal*

**Maria Theresia Paradis** (1759 – 1824)

*Erinnerung ans Schicksal* aus *Zwölf Lieder auf ihrer Reise in Musik gesetzt...*, Leipzig, 1786

**Aufklärung und Empfindsamkeit**

Sophie von La Roche

**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714 – 1788)

Fantasie in B-Dur Wq.61/3, aus *Clavier-Sonaten / und / freye Fantasien / nebst / einigen Rondos / fürs Forte-Piano / für / Kenner und Liebhaber, / IhroHochgräflichen Gnaden / Maria Theresia / Reichsgräfin zu Leiningen-Westerburg / unterthänig gewidmet / und componirt / von / Carl Philipp Emanuel Bach. / Sechste Sammlung. / Leipzig, / im Verlage des Autors. / 1787.*

**Wilhelm Friedemann Bach** (1710 – 1784)

Polonaise in D, F.12/3 (ca. 1765/1775)

**Johann Georg Jacobi** (1740 – 1814)

aus einem Brief an einen Wiener Freund

**Johann Gottfried Mützel** (1728 – 1788)

Arioso c-Moll mit sechs Variationen (1756) – *un poco Adagio*

**Friedrich von Hagedorn** (1708 – 1754)

Fabel *Der Rabe und der Fuchs*

**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714 – 1788)

Sonate in A-Dur Wq.56/6 Allegretto,

aus *Clavier-Sonaten / nebst / einigen Rondos / fürs Forte-Piano / für Kenner und Liebhaber, / Sr. Königl. Hobeit / Friedrich Heinrich, / Marggrafen zu / Schwed / unterthaenig gewidmet / und componirt / von / Carl Philipp Emanuel Bach. / Zweyte Sammlung. / Leipzig, / im Verlage des Autors. / 1780*

**Johann Gottfried Mützel.** *Aus Bachs Schule, einer der ersten und tiefstinnigsten Orgel- und Flügelspieler. Seine Stücke haben ein ganz eigentümliches Gepräge – dunkel, finster, ungewöhnlich moduliert, eigensinnig in den Gängen und unbegreiflich gegen den Modegeschmack seiner Zeitgenossen. Aber eben dies originelle Gepräge seines Geistes verdient es, daß ihn der Klavierist studiere und sich dadurch an Mannigfaltigkeit des Vortrags gewöhne.*

**Carl Philipp Emanuel Bach.** *Niemand hat jemals die Natur des Flügels, des Fortepianos, des Pantalons und Klavichords mit so tiefem Blick durchdrungen wie dieser unsterbliche Mann. Sonderlich war er der erste, der Kolorit ins Klavichord brachte, der das Schweben und Beben der Töne, den Träger, eine Art von Mezzotinto, die Fermes, die Pralltriller, auch den Doppeltriller nebst unzähligen andern Verzierungen des Klavichords erfand.*

**Wilhelm Friedemann Bach.** *Seine Faust ist eine Riesenfaust, die durch tagelanges Spielen nicht ermattet. Kontrapunkt, Ligaturen, neue ungewöhnliche Ausweichungen, herrliche Harmonien und äußerst schwere Sätze, die er mit der gerösten Reinheit und Richtigkeit herausbringt, herzerbebendes Pathos und himmlische Anmut – all dies vereinigt Zauberer Bachin sich und erregt dadurch das Erstaunen der Welt.*

**Klavichord,** *dieses einsame, melancholische, unaussprechlich süße Instrument, wenn es von einem Meister verfertigt ist, hat Vorzüge vor dem Flügel und dem Fortepiano. Durch den Druck der Finger, durch das Schwingen und Beben der Saiten, durch die starke oder leisere Berührung der Faust können nicht nur die musikalischen Lokalfarben, sondern auch die Mitteltinten, das Schwellen und Sterben der Töne, der hinschmelzende unter den Fingern veratmende Triller, das Portamento oder der Träger, mit einem Wort, alle Züge bestimmt werden, aus welchem das Gefühl zusammengesetzt ist.*

(aus **Christian Friedrich Daniel Schubart, Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst,** gedruckt ca. 1806)

... Wenn er in langsamen, pathetischen Sätzen eine lange Note auszudrücken hat, weiß er mit großer Kunst einen beweglichen Ton des Schmerzens und der Klagen aus seinem Instrument zu ziehen, der nur auf dem Clavichord und vielleicht nur allein ihm möglich ist hervorzubringen. Nach der Mahlzeit, welche mit Geschmacke bereitet und mit heiterem Vergnügen verzehret wurde, erhielt ich's von ihm, dass er sich abermals ans Klavier setzte; und er spielte, ohne dass er lange dazwischen aufhörte, fast bis um elf Uhr des Abends. Während dieser Zeit geriet er dergestalt in Feuer und Begeisterung, dass er nicht nur spielte, sondern die Miene eines außer sich Entzückten bekam. Seine Augen stunden unbeweglich, seine Unterlippe senkte sich nieder, und seine Seele schien sich um ihren Gefährten nicht weiter zu bekümmern ... (aus **Charles Burney Tagebuch einer Musikalischen Reise**)

Liebe Freunde der Alten Musik,

verpassen Sie keines unserer Konzerte mehr! Damit Sie rechtzeitig über unsere Veranstaltungen und aktuellen Termine informieren werden, können Sie ab sofort unseren Newsletter abonnieren unter:

[https://fama-augsburg.de/?page\\_id=749](https://fama-augsburg.de/?page_id=749)

**Vorschau** – die ersten zwei Konzerte sind **zudem als Live-Streaming** zu erleben

**Timeless** Alte Musik Plus: ...wenn das Mass der Zeit zerrinnt

Mittwoch, 14. Juli 2021, 19:30 Uhr und 21:00 Uhr; Viermetzhof des Maximilianmuseums

**Fantasia et Canzoni** - Intavolatura de Cimbalo di Antonio Valente, Napoli 1576

Samstag, 24. Juli 2021, 18:00 Uhr und 20:00 Uhr; Schaezlerpalais

**Hammer** Alte Musik Plus: Alte und Neue Musik für Hammerflügel

Samstag, 28. August 2021, 19:00 Uhr und Sonntag, 29. August 2021, 17:00 Uhr; Schaezlerpalais

**Sie lieben Alte Musik?** Sie möchten sich an der engagierten Arbeit vom Forum Alte Musik Augsburg e.V. beteiligen? Werden Sie **Mitglied** und unterstützen Sie uns und die Augsburger Kultur! Gerne können Sie uns auch mit einer **Spende** unterstützen.

Weitere Informationen unter: [https://fama-augsburg.de/?page\\_id=70](https://fama-augsburg.de/?page_id=70)